

# presseinformation

September 2007

**Urs Fischer**

**LARGE, DARK & EMPTY**

8. September bis 17. November 2007

Vernissage: Freitag, 7. September, 18 – 20 Uhr

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, nach der Sommerpause die Einzelausstellung des Schweizer Künstlers Urs Fischer zu präsentieren. Gezeigt werden neue mittel- bis grossformatige Skulpturen und eine raumgreifende Installationsarbeit.

Das künstlerische Oeuvre von Urs Fischer (geboren 1973 in Zürich) ist äusserst umfangreich, sehr vielseitig und umfasst die Bereiche Gemälde/Bild, Zeichnung, Collage, (Druck-)Grafik, Skulptur und Installation. An der diesjährigen Venedig Biennale repräsentiert er zusammen mit Ugo Rondinone in der Kirche San Stae die Schweiz. Urs Fischer lebt und arbeitet in New York.

Urs Fischers skulpturales Werk setzt sich oft mit bildhauerischen Fragen der Materialität, der Masse, der klassischen Form und des Gleichgewichts auseinander. Seine Arbeiten pendeln zwischen ausserordentlicher Fragilität, Feinheit und sehr massiven grossformatigen, überdimensionalen Objekten. In seinen dreidimensionalen Werken begegnen wir oft Alltagsgegenständen die uns vertraut sind wie Tische, Stühle, Türen, Schränke, Waschmaschinen, Teddybären, Zigarettenschachteln oder faulendes Obst. Urs Fischer rückt das Alltägliche und fast Banale in den Vordergrund. Er kreiert damit etwas Neues, oft Spektakuläres, indem er das Gegebene mittels Verzerrung, Vergrösserung oder einer neuen Komposition verfremdet. Er gibt dem Betrachter einen neuen und oft humorvollen Blick auf die ‚Dinge des Lebens‘.

Nebst dem Material ist die Zeit ein wichtiger Faktor in Urs Fischers Arbeiten. Ausgehend von Materialien und deren Funktionalitäten verändern sich Werke; sie können abbrechen, sich endlos bewegen oder gar verfaulen. Der Künstler macht die Vergänglichkeit der Materie deutlich und reinszeniert den klassischen Vanitasgedanken.

Bereits beim Betreten der Galerieräume zieht uns Urs Fischer buchstäblich das Gleichgewicht unter den Füßen weg. An zwei vollen Wänden sind raumhohe Spiegel montiert (*Death of a Moment, Birth of a Moment*), die sich durch ein hydraulisches System bewegen. Der Raum wirkt verzerrt und wie in Bewegung. Die Werke im Raum reflektieren und brechen sich unendlich durch die wellenartige Bewegung des Spiegels. Ein Overkill an Präsenz, erzeugt durch das Zusammenspiel von Materie und Immaterialität, Imagination und Fiktion, Realität und Bild. Der Betrachter wird Teil der Installation. Der Künstler hat schon in der Vergangenheit damit gespielt, durch räumliche Eingriffe die alt hergebrachte Wahrnehmung zu verändern und in Frage zu stellen, indem er die Räume, in welchen seine Werke ausgestellt werden, in seinen künstlerischen Prozess mit einbezieht. Urs Fischer sprengt mit sensiblem Gespür fürs Räumliche stets die gegebenen Dimensionen: durch die Wände werden begehbare Löcher gefräst und neue Blickwinkel entstehen (‚Urs Fischer - Kir Royal‘ Kunsthaus Zürich, 2004), Ausstellungsräume werden verspiegelt und wirken dadurch zigmal vergrössert (‚Urs Fischer – Paris 1919‘ Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, 2006) oder der gesamte Boden ist schwarz eingefärbt und mittels Schablonen über die Bodenkante unregelmässig hochgezogen (‚Urs Fischer – Mary Poppins‘ Blaffer Gallery, the Art Museum of the University of Houston, 2006). Urs Fischer hat bereits in früheren Werken mit Spiegeln gearbeitet. Er reorganisiert und choreographiert damit den Blick und das Sehen.

Die Skulptur *The grass munchers* ist ein Aluminiumabguss von des Künstlers Armen und Händen in einer offenen Geste. Drei wie lebensecht aussehende einzelne Hände aus Wachs scheinen ihn zu halten oder in je eine andere Richtung wegzuziehen. Dies verweist auf die Zwänge des Lebens, das Hin-und-her-gerissen-sein. *abC* zeigt einen kleinen Vogel, der auf einem wuchtigen Felsbrocken steht (Abguss in Aluminium). Eine lange grobgliedrige Stahlkette, an der Decke montiert, umschliesst des Vogels zarten Hals. *The lock* besteht aus einem U-Bahn Stuhl, einer weissen Sporttasche und einem bunten Kuchen (Cake), abgegossen in Polyurethan. Mittels eines elektrischen Magneten schwebt und dreht sich dieser Kuchen zwischen dem Stuhl und der Tasche.

Urs Fischer vereint in weiteren Skulpturen Sujets von ungewohnter Dynamik, welche man in dieser Konstellation kaum antreffen würde. Durch die überraschenden Symbiosen und Schnittstellen entsteht ein neues Objekt, dessen implizierte Funktionalität aufgehoben und obsolet scheint. Die neue Form wirft Fragen nach dessen Aussage auf und präsentiert gleichzeitig eine überraschende dramatische Ästhetik. Eine Arbeit bringt die Sujets Waschmaschine, Leiter und Kissen (*Thank you fuck you*) zusammen, ein anderes Werk ein Waschbecken, einen Skischuh und einen langen Ast (*Fuck you thank you*). Man sucht nach den Zusammenhängen oder Verbindungspunkten einer solchen Paarung – organisch und anorganisch, hart und weich, kantig und rund – und findet sie sowohl im aufmerksamen und humorvollen Blick des Künstlers den ‚Dingen‘ gegenüber wieder als auch in der dialogischen Beziehung, die in seinem Umgang mit Materialien wie in seinen Umsetzungsweisen begründet ist. Urs Fischers Umgang ist weder hierarchisch noch wertend.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Anna Caruso in der Galerie Eva Presenhuber.

Öffnungszeiten:	Dienstag – Freitag	12 – 18 Uhr
	Samstag	11 – 17 Uhr

Aktuelle Galerieausstellung: Dieter Roth „Zeichnungen“, bis 22. September 2007

Nächste Galerieausstellung: Tim Rollins and K.O.S., „25 Years“, Vernissage am 19. Oktober 2007

Weitere Ausstellungen (Gruppe) mit Urs Fischer 2007:

- 52. Venedig Biennale, Kirche San Stae (mit Ugo Rondinone) bis 21. November 2007
- „Sequence 1“ (Painting and sculpture in the François Pinault Collection), Palazzo Grassi, Venedig, bis 11. November 2007
- „Traum und Trauma – Werke aus der Sammlung Dakis Joannou, Athen“ Kunsthalle und MUMOK Wien, bis 28. Oktober 2007
- „Fractured Figure“ (Works from the Dakis Joannou Collection), Deste Foundation Centre for Contemporary Art, N. Ionia, Athen, 5. September 2007 bis 23. März 2008
- Lyon Biennale, vom 19. September 2007 bis 6. Januar 2008
- „Hamsterwheel“ Le Printemps de Septembre, Toulouse, vom 21. September bis 14. Oktober 2007
- „The Third Mind“ (curated by Ugo Rondinone), Palais de Tokyo, Paris, vom 27. September bis 30. Dezember 2007
- „Unmonumental: The Object in the 21st Century“ The New Museum, New York, vom 1. Dezember 2007.